

Klassik

Das Magazin für Oldtimer und Youngtimer

480000 LESER!
Deutschlands meistgelesenes Klassiker-Magazin (laut AWA)

MERCEDES SL

PORSCHE 911 CARRERA RS

CITROËN 2 CV

VW KARMANN-GHIA

Seite 10

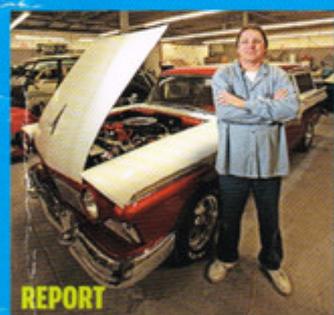
DIE POPULÄRSTEN KLASSIKER IM CHECK

DIESE AUTOS LIEBEN ALLE!

RATGEBER

Alles über Zündanlagen Seite 136

Profi-Politur zum Billig-Preis Seite 142



REPORT Restaurieren im Knast Seite 78

UNTERSCHLAGUNG Auto weg - was nun? Seite 72

Mercedes 560 SEC



Porsche 928 54

GEFAHREN GETESTET BEWERTET

Jaguar XJ-5

DREI LUXUS-COUPÉS DER 80ER

Seite 58

Reklame-OLDIES

DIE SCHÖNSTEN



VW T1

Heinkel-Kabine

Goliath GD 750



Borgward in Mexiko

S. 168

Seite 84



4 197435 103904

0 6

Heim in die Berge

Wie hat unser alter Avant eigentlich früher gelebt? Es war Zeit, das zu erforschen. Die Spur des Audi führt uns ins schweizerische Wallis



DAUERTEST MIT DEM AUDI 100

Audi lieferte unseren Avant 1979 ins Wallis. Ein Besuch beim ersten Besitzer

Es ist morgens um neun, eine Autobahnraststätte am Genfer See. Die Sonne hat sich gerade über die Berge geschoben. Klar und kalt ist die Luft. Tanken.

Gut 400 Kilometer Autobahn hat der Audi abgespult. Ohne irgendeinen Kommentar, völlig

entspannt lief er das Rheintal hinunter und durch die Schweiz. Viel Tempolimit, wenig Verkehr – das Ergebnis: Nahezu zwei Liter verbraucht unser Fünfzylinder mit seiner antiquierten Dreistufenautomatik nun weniger als im bisherigen Testschnitt. Dazu

kommt ein Tachofehler, soeben erst bemerkt: Runde fünf Prozent hinkt die Kilometerwalze hinter der tatsächlichen Strecke her! Das heißt auch: fünf Prozent weniger Verbrauch.

Sicher, ein Kostverächter ist unser 100 dennoch nicht. Im ewi-

gen Stop-and-go der Städte verpufft viel Energie im Wandler. Was ein handgeschaltetes Getriebe sparen würde? Vielleicht wäre mit ihm sogar eine schlanke Zehn vor dem Komma möglich.

Doch Charly Maret wollte nicht schalten, deswegen hatte er sich



Blick auf den See:
 Der Audi hatte eine
 ruhige Jugend

FOTOS: M. HEMMICH (6)

33 Jahre später
 kehrt der Avant
 zurück. In der
 Schweiz sammelte
 er als Neuwagen
 erste Kilometer

Besuch bei Charly Maret

Seit 50 Jahren gibt es Cuisines Majo in Saxon, und das ist ein Ereignis, das Charly Maret (69) stärker bewegt als das Wiedersehen mit seinem Audi 100 Avant 5E CD. Er setzt sich ans Steuer, fahren will er nicht mehr: „Es war ein gutes Auto“, lobt er höflich, „sehr zuverlässig.“ Eine heiße Liebe fände andere Worte.



Charly Maret nimmt Platz,
 wie 1979. Rund fünf Jahre
 fuhr er einst den Audi

Seine Familie besitzt einen
 Betrieb, der Küchen fertigt
 - seit 50 Jahren inzwischen

Hier wurde der Audi verkauft



Miriam ist die Enkelin.
 Sie freut sich über den
 Besuch unseres Audi

Jules Vouillamoz vor
 seiner Tankstelle. Die Blu-
 men waren Ehrensache



Jules Vouillamoz hieß der Mann, der 1979 Charly Maret einen noblen Audi 100 Avant verkauft hatte. Er ist schon vor Jahren gestorben, doch die kleine Tankstelle in Saxon hat in Familienbesitz überlebt. Sogar der kleine Showroom ist noch in Betrieb. Heute bietet die Garage de la Pierre-à-Voir noch Volkswagen an. Für Audi ist dieses Ambiente längst nicht mehr fein genug.

1979 eine Automatik gewünscht. Charly - wer? Der Mann, der sich damals einen Avant mit Vollausstattung bestellte. Seinen Namen haben wir im Serviceheft gefunden. Nun fahren wir zu ihm, wollen ihm unseren und seinen Audi zeigen, der seinen Weg ▶

von Saxon (Wallis) über Sexbierum (Niederlande) zu AUTO BILD KLASSIK in die Hamburger Innenstadt gefunden hat.

Charly Maret empfängt uns. „Oui, der Ooh-di“, sagt er langsam. Er steht vor dem Wagen, fragend. Die Erinnerungen bleiben blass. Wir öffnen ihm die Tür, ob er noch mal fahren möchte? „O nein“, sagt er: „Das ist ja alle so lange her.“

Vielleicht ist Charly Maret (69) das Thema Auto nicht wichtig. Vielleicht gab es damals, Ende der 1970er-Jahre, ganz andere Dinge, die ihn bewegten. „Es war ein praktisches Auto“, sagt er, damit er irgendetwas über den Audi sagt, der einmal seiner war. Im Alltag besuchte er die Kunden, für die sein Betrieb Küchen baut, und mit der Familie sei er in die Ferien gefahren. „O nein“, wehrt er ab, „Bilder haben wir keine.“

Fünf Jahre behielt er den 100 Avant, das belegen die Werkstatt-Stempel im Heft. Sie stammen von Jules Vouillamoz und seiner Garage de la Pierre-à-Voir, nur wenige Kilometer entfernt. Neben Benzin verkaufte die kleine Tankstelle auch Volkswagen und Audi. Miriam, Jules' Enkelin, freut sich. Sie zeigt uns ein Bild: „Mein Opa“, sagt sie. „Er lebt schon lange nicht mehr.“

Wir brechen wieder auf. Viele Spuren hat unser Audi hier nicht hinterlassen. Lange kreisen die Gedanken, wie es so war, 1979. Mit welcher Leichtigkeit unser Audi Strecken von 1000 Kilometern an einem Tag absputzt. Heute, aber auch vor gut 30 Jahren.

Größe heute, Größe früher: Die Zeit hat eine Menge Wachstum gebracht. Umso mehr erfreut die schlanke, klare Linie



112640 – 114184 **TEIL 12**

Dauertest-Tagebuch

112 726 Unser Audi ist fit für eine große Reise: Die Winterreifen (auf originalen Stahlrädern) sind montiert, die Scheibenwaschanlage aufgefüllt, der Unterboden gewachst. Wir wollen den Erstbesitzer besuchen – im Wallis. Vom Redaktionssitz Hamburg aus sind das hin und zurück rund 1600 Kilometer. Es hilft, dass der Audi gerade in Mannheim steht – 580 Kilometer weiter südlich.

113 201 Völlig problemlos rollt unser Avant am Genfer See entlang. Wir erreichen Saxon, treffen Charly Maret, seinen ersten Besitzer, und stoppen bei der Garage de la Pierre-à-Voir, die den Avant als Neuwagen verkaufte.

113 846 Gut zurückgekommen. Kurz darauf geht unser Audi 100 nach Stuttgart zur Retro Classics – als Star des Messestandes der Typ 43 IG. Hinterher reist er zurück nach Hamburg.



Durchschnittsverbrauch auf Testdistanz (19 432 km)

Super plus (inkl. Korrekturfaktor Tachoabweichung) 13,15 Liter/100 km
 Ölverbrauch 0,50 Liter/1000 km

Auftritt in Stuttgart: Unser Avant absolvierte bei der Audi Typ 43 IG seine Messepremiere

Wie viel Fortschritt damals in den Autos steckte, ist heute vergessen. Dabei ist die Rechnung einfach: Blenden wir 1979 drei Jahrzehnte zurück, landen wir in den 1940ern. Reisen war ein völlig anderes Thema: Für Distanzen von 1000 Kilometern am Tag gab es die Straßen nicht, die Autos nicht, viel zu teuer waren sie obendrein. Jeder Grenzübertritt forderte eine Menge Papierkram, kostete Nerven.

All das lag 1979 schon weit zurück – und war doch erst 30 Jahre her. Unser Audi ist heute eines der Symbole jener Zeit, die diesen Aufbruch geschafft hat. Vielleicht ist es seine große Selbstverständlichkeit, die uns so beeindruckt. **Thomas Wirth**

Eine Reise zurück, ohne auf viele Spuren zu stoßen. Wie werden wir den Audi in 30 Jahren sehen?



FOTOS: M. HEIMBACH (2), AUTO BILD SYNDICATION